

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlegung	13
a. Einige Bemerkungen zur Reformnotwendigkeit der Liquiditätsgrundsätze des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen	13
b. Gang der Untersuchung	18
II. Die Notwendigkeit der bankaufsichtlichen Liquiditätsregulierung (auch bei einer "umfassenden" Risikobegrenzungsnorm	23
a. Das Liquiditätsrisiko in einer "umfassenden" Risikobegrenzungsnorm	23
b. Gründe für die Notwendigkeit einer bankaufsichtlichen Liquiditätsregulierung neben einer "umfassenden" Risikobegrenzungsnorm	26
1. Probleme bei dem "Signalisieren" der Bonität am Geldmarkt	26
1.1. Die Instrumente der Risikoanalyse am Geldmarkt	29
1.2. Die Geldmarktreaktionen bei Bekanntwerden schlechter Nachrichten	32
2. Gewährleistete Funktionsfähigkeit der Geld und Kapitalmärkte?	35
3. Die Notwendigkeit bankindividueller, ursachenpolitischer Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge	39
III. Die Liquiditätsgrundsätze des BAK und ihr Verhältnis zu bankbetrieblichen Methoden der Ermittlung und Beschränkung von Liquiditätsrisiken	44
a. Die Ausgestaltung der Liquiditätsgrundsätze des BAK	44
1. Theoretische Grundlagen	44
2. Die geschichtliche Entwicklung	48
3. Bedeutsame Einzelheiten	58
b. Eine kritische Würdigung der geltenden Liquiditätsgrundsätze	67
1. In der Konzeption begründete Mängel	67
1.1. Eine vergangenheitsorientierte Stichtagsrechnung	67
1.2. Die Starrheit und Höhe der Anrechnungssätze	69
1.3. Die Vernachlässigung von Großabrufisiken	70
2. In der konkreten Ausgestaltung begründete Mängel	71
2.1. Die unvollständige Abgrenzung der einbezogenen Geschäfte	71
2.2. Die Verwendung von Ursprungslaufzeiten	73
2.3. Die undifferenzierte Abgrenzung der Liquiditätsreserven	77
2.4. Umgehungsmöglichkeiten	79
2.5. Einzelne Kritikpunkte	83
c. Die bankbetrieblichen Methoden des Liquiditätsrisikomanagement als Anknüpfungspunkt für eine novellierte bankaufsichtliche Liquiditätsregulierung	85
1. Der Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit im Kreditwesen	85

2.	Die Liquiditätsrisiken und ihr Verhältnis zu anderen bankbetrieblichen Risiken	89
2.1.	Die Entwicklung der Liquiditätsrisiken aus der Transformationstätigkeit der Kreditinstitute	90
2.2.	Der Zahlungsstromcharakter der Liquiditätsrisiken als Abgrenzungsmerkmal von den übrigen bankbetrieblichen Risiken	96
3.	Das Liquiditätsrisikomanagement	99
3.1.	Methoden zur Abschätzung von Liquiditätsrisiken in einzelnen Geschäftsbereichen	99
3.1.1.	Das Nichtbankengeschäft	99
3.1.2.	Das Interbankengeschäft	106
3.2.	Die Integration zum Liquiditätsrisikomanagement	108
3.2.1.	Liquiditätsorientiertes Bilanzstrukturmanagement	108
3.2.2.	Liquiditäts-/ Finanzplanung	110
IV.	Konzeptionelle Grundlagen einer novellierten Liquiditätsregulierung	121
a.	Folgerungen aus der kritischen Würdigung der geltenden Liquiditätsgrundsätze und dem einzelwirtschaftlichen Liquiditätsrisikomanagement	121
1.	Anforderungen an bankaufsichtliche Liquiditätsnormen	121
2.	Die Konstruktionsprinzipien und die Konstruktionselemente einer novellierten bankaufsichtlichen Liquiditätsregulierung	126
2.1.	Allgemeine Konstruktionsprinzipien bankaufsichtlicher Risikobegrenzungsnormen	127
2.2.	Instrumente zur Aufbereitung der Liquiditätsrisikomeßbereiche	130
2.2.1.	Der dynamische Liquiditätssaldo im Nichtbankengeschäft	131
2.2.2.	Die Ablaufbilanz	134
2.2.3.	Die Isolierung von Großabrufrisiken aus dem Nichtbankengeschäft	135
2.3.	Risikobegrenzung durch den Risikoträger Liquiditätsreserven	138
3.	Die Orientierung an der dispositiven Liquiditätssicherung	142
3.1.	Der notwendige Verzicht auf ein Planungskonzept	143
3.2.	Das bilanzielle Rechnungswesen als Informationsgrundlage für die Abbildung der einzelwirtschaftlichen Liquiditätsrisiken	145
3.3.	Der zeitliche Betrachtungs- und Kontrollhorizont	154
b.	Die Ableitung des dynamischen Liquiditätssaldos	158
1.	Abgrenzung der einzubeziehenden Berechnungskomponenten	158
1.1.	Die bilanzielle Abbildung des Nichtbankengeschäfts	160
1.2.	Die Behandlung der "Nichtbanken Wertpapiere"	165
1.3.	Die bilanzunwirksamen Geschäfte	170
2.	Die Berechnung des dynamischen Liquiditätssaldos	171

2.1.	Die Festlegung der zu verwendenden Datengrundlage	172
2.2.	Die Schwankungsintensität als Maßgröße für das Liquiditätsrisiko	175
2.3.	Die Standardabweichung als Indikator für die notwendige Liquiditätsvorsorge	180
c.	Methodische Ansätze zur Beschränkung von Großabrufrisiken	182
d.	Die Ablaufbilanz	190
1.	Grundgedanken und Berechnungskomponenten der Ablaufbilanz	190
1.1.	Die sachliche und zeitliche Ausgestaltung der Ablaufbilanz	190
1.2.	Die bilanzielle Abbildung der Interbankengeschäfte	192
1.3.	Die Wertpapierposition in der Ablaufbilanz	195
2.	Die bilanzunwirksamen Geschäfte	197
2.1.	Liquiditätsrisiken aus zugesagten Auszahlungsverpflichtungen	200
2.1.1.	Kreditzusagen	200
2.1.2.	Euronote Fazilitäten	202
2.1.3.	Eventualverbindlichkeiten	204
2.1.4.	Pensionsgeschäfte	206
2.2.	Liquiditätsrisiken aus abgeschlossenen Termin und Optionsgeschäften	210
2.3.	Liquiditätsrisiken aus Swap Geschäften	214
2.4.	Bilanzunwirksame Geschäftsvorfälle mit einem vernachlässigbaren Liquiditätsrisikogehalt	216
2.5.	Integration der bilanzunwirksamen Geschäfte in die Ablaufbilanz	217
3.	Der Mittelbedarf in der Ablaufbilanz als Indikator für die notwendige Liquiditätsvorsorge	224
e.	Eine quantitative Verbindung zwischen den Liquiditätsrisiken und den Liquiditätsreserven	228
1.	Die Beziehungen zwischen den Liquiditätsrisikomeßbereichen	228
2.	Die Unterscheidung zwischen Kern- und Randliquiditätsreserven	233
3.	Die Gesamtliquiditätsreserven als anteilige Verknüpfung von Kern- und Randliquiditätsreserven	239
4.	Die Verbindung zwischen den Liquiditätsrisikoindikatoren, Standardabweichung des dynamischen Liquiditätssaldos, Großabrufrisiken, Mittelbedarf der Ablaufbilanz und den Liquiditätsreserven	241
V.	Zusammenfassung	244
	Anhang	251
	Literaturverzeichnis	261

Abbildungen

Abb. 1:	Die Goldene Bankregel nach Otto Hübner	45
Abb. 2:	Die Bodensatzkonzeption nach Adolph Wagner	46
Abb. 3:	Die Shiftability-Theorie	48
Abb. 4:	Anlagen und Finanzierungsmittel in den sich entwickelnden Liquiditätsgrundsätzen	54
Abb. 5:	Die liquiden sowie leicht verwertbaren Aktiva und die liquiditätsvorsorgebedürftigen Passiva in den sich entwickelnden Liquiditätsgrundsätzen	56
Abb. 6:	Gegenüberstellung von Nichtbanken- und Bankeinlagen bzw. -forderungen in den Liquiditätsgrundsätzen II und III	62
Abb. 7:	Die Behandlung der Nichtbanken- und Bankenposition in den Liquiditätsgrundsätzen II und III	63
Abb. 8:	Unterschiedliche Konstruktionsprinzipien von Liquiditätsgrundsätzen	65
Abb. 9:	Gegenseitigkeitsgeschäfte mit Interbankenforderungen/-einlagen	80
Abb. 10:	Gegenseitigkeitsgeschäfte mit Bankschuldverschreibungen	81
Abb. 11:	Veränderung der Liquiditätsgrundsatzbelastung durch Pensionsgeschäfte	83
Abb. 12:	Kausal- und Anlaßkette zur Entstehung der Zahlungsunfähigkeit	87
Abb. 13:	Das Liquiditätsrisiko im System der bankbetrieblichen Geschäftsrisiken	91
Abb. 14:	Die Ablaufbilanz	108
Abb. 15:	Entwicklungslinien der Finanzplanung im Sparkassenbereich	117
Abb. 16:	Beispiel für die Abteilung eines erwarteten Zahlungssaldos aus disponiblen und nicht disponiblen Bilanzierungsbereichen	119
Abb. 17:	Konstruktionsprinzipien von bankaufsichtlichen Risikobegrenzungsnormen	129

Abb. 18:	Liquiditätssalden als Anhaltspunkt für die Liquiditätsvorsorge	132
Abb. 19:	Beispiel für die Errechnung des dynamischen Liquiditätssaldos	133
Abb. 20:	Die Strukturierung der bankaufsichtlichen Liquiditätsregulierung	142
Abb. 21:	Ein zahlenmäßiger Vergleich von Bestands- und Stromgrößen	147
Abb. 22:	Die Beziehungen zwischen den Bestandsveränderungen und den Liquiditätsströmen	152
Abb. 23:	Der zeitliche Betrachtungshorizont der Liquiditätsrisikomeßbereiche	157
Abb. 24:	Die Berechnungskomponenten des dynamischen Liquiditätssaldos	171
Abb. 25:	Ausgewählte Liquiditätssaldenentwicklungen im Jahre 1987	174
Abb. 26:	Liquiditätssaldo und Standardabweichung im Zeitverlauf	179
Abb. 27:	Die steigende Liquiditätsreserveunterlegung bei einem Großabrufisiko	189
Abb. 28:	Die Aufbaustruktur der Ablaufbilanz	192
Abb. 29:	Bilanzunwirksame Geschäfte in der Ablaufbilanz	217
Abb. 30:	Beispielhafte Errechnung der erwarteten Auszahlungen aus offenen Kreditzusagen	220
Abb. 31:	Die Berechnungskomponenten der Ablaufbilanz	225
Abb. 32:	Die quantitative Liquiditätsrisikoabbildung	228
Abb. 33:	Liquiditätsreserveanforderungen aus dem dynamischen Liquiditätssaldo und den Großabrufisiken	230
Abb. 34:	Die Kernliquiditätsreserven	237
Abb. 35:	Die Randliquiditätsreserven	238